P61-002 Projekt 61: Berlin forscht alternativ: Ohne Tierversuche

Antragsteller*in: LAG Wissenschaft
Beschlussdatum: 06.04.2016

Änderungsantrag zu P61

Von Zeile 2 bis 13:
~~Tierversuche findet niemand gut, aber vielen erscheinen sie als notwendiges Übel. Das muss nicht sein, wenn wir für Ersatzmethoden sorgen, zumal die meist bessere und mehr belastbare Forschungsergebnisse bringen.~~ Mit uns ~~steigt~~soll Berlin schnellstmöglich aus Tierversuchen ~~aus~~aussteigen und ~~wird~~ zum Zentrum von Alternativ- und Ersatzmethoden werden. ~~Diese fördern~~Dies wollen wir unterstützen und ~~sorgen dafür~~dafür sorgen, dass sie in Lehre, Ausbildung und Forschung zum Schwerpunkt werden. Wir ~~unterstützen~~wollen Ersatzmethoden in allen Bereichen der Wissenschaft fördern und ~~beginnen~~ damit schon im Studium beginnen. Dafür soll an einer Berliner Universität ~~eine Professur eingerichtet~~ein Forschungsschwerpunkt etabliert werden, ~~deren Kernaufgabe~~welcher die Erforschung, Überprüfung und Etablierung von Ersatzmethoden sowie die Lehre ~~hierzu ist~~in diesem Bereich vorantreibt. ~~In einem~~Über einen Fonds, angesiedelt bei der zuständigen Senatsverwaltung, ~~werden~~sollen konkrete Forschungsprojekte zu Ersatzmethoden gefördert werden. Wir wollen, dass diese Drittmittel allen Wissenschaftler*innen ~~und auch~~sowie für Promotionsprojekte zugänglich sind. Der Fonds wird, wenn möglich, auch aus einer ~~Tierversuchsabgabe gespeist~~Abgabe auf Tierversuche gespeist, welche nicht der Grundlagenforschung zuzurechnen sind.

Begründung

Streichung der ersten beiden Sätze:

Die pauschalisierte Begründung, warum Tierversuche abgelehnt werden, erscheint als Einleitungssatz für das Projekt unnötig und sollte in dieser negativen, verkürzten Form daher gestrichen werden. Ferner ist die Aussage zum gegenwärtigen Entwicklungs- und Diskussionsstand zu den Alternativmethoden schlicht nicht fundiert belegbar und sollte daher ebenfalls gestrichen werden, um sich nicht angreifbar zu machen. Insgesamt findet der Einstieg in das Projekt mit dem dritten Satz einen sehr viel positiveren Aufhänger für das Projekt und vermittelt dabei gleichzeitig die Kernforderung nach einem Ausbau der Alternativmethodenforschung.

Forschungsschwerpunkt statt Professur:

Zu Beginn des Projekts wird die Forderung aufgemacht, Berlin zum Zentrum von Alternativ- und Ersatzmethoden auszubauen. Mit einer Professur ist in dieser Hinsicht jedoch nicht viel zu erreichen. Darüber hinaus sollte der Begriff „Professur“ möglichst vermieden werden, da es von Seiten der LAG Wissenschaft im Wahlprogramm die klar formulierte Forderung nach mehr Karrierewegen neben der Professur gibt. Auch diesem Ziel ist mit der Forderung nach einem Forschungsschwerpunkt wesentlich besser gedient.

Genauere Ausführung zur Tierversuchsabgabe:

In der bisherigen Form bleibt völlig unklar was unter der Tierversuchsabgabe zu verstehen ist und für welche Fälle sie erfolgen soll. Durch die Umformulierung und Verdeutlichung soll vermieden werden, die Forscher*innengemeinde zu verprellen.